Schaut man die Tabelle Sanden/Danner/Küppersbusch aber mit rein schadenrechtlichen Augen an, ist sie nunmehr so weit von der Begründung des BGH für die Nutzungsausfallentschädigung entfernt, dass sie als Schätzgrundlage keinen Bestand mehr haben dürfte. So lange jedoch die Versichererseite das in den Prozessen nicht einwen-

det und die eingeklagten Beträge in der Regel (mit Ausnahme der alten Fahrzeuge oder bei wegen der Dauer des Anspruchs exorbitanten Summen) der Tagessatzhöhe nach unstreitig stellt, wird es wohl bei der Dominanz dieser Tabelle in der praktischen Umsetzung der au-Bergerichtlichen und gerichtlichen Schadenregulierung bleiben.

Aufsatz,

Autor Dipl.-Kfm. Michael Brabec, Berlin
www.bav.de

■ Gutachterliche Stellungnahmen zu Mietwagenpreisen

Insbesondere mit den BGH-Entscheidungen vom 22.02.2011 (IV ZR 353/09) und vom 17.05.2011 (IV ZR 142/10) dürfte sich die Wahrscheinlichkeit erhöht haben, dass die Gerichte zur Ermittlung des üblichen Normaltarifes anstatt auf Listen und Tabellen als Schätzgrundlage gem. § 287 ZPO zurückzugreifen, ein Sachverständigen-gutachten einholen.

Insbesondere unzureichender Vortrag des klagenden Geschädigten, bzw. Autovermieter zur Ungeeignetheit der häufig von den beklagten Versicherern vorgelegten (Internet-) Ersatzangebote kann eine Veranlassung zur Einholung eines Sachverständigen-gutachtens sein. Der Sachverständige soll dann zu der Frage Stellung nehmen, ob entweder die Behauptung der Klägerin zu bestätigen ist, der Mietpreis sei angemessen und bilde den örtlichen Markt zum Zeitpunkt der Anmietung ab oder – andersherum – ob die Behauptung der Beklagten nachvollziehbar ist, der Geschädigte hätte zu einem weit geringeren Normaltarif anmieten können.

Auswahl des Sachverständigen

Sachverständigen-gutachten zu Mietwagenpreisen sind jedoch häufig aus unterschiedlichen Gründen problematisch. Welche Sachverständigen verfügen über die notwendige Sachkunde und Qualifikation für ein Gutachten, einen in der Vergangenheit liegenden Normaltarif zu ermitteln? Der klassische Kfz-Sachverständige als Diplom Ingenieur für die Begutachtung, Schätzung und Bewertung von Kraftfahrzeugen und Schäden jeglicher Art, sowie die Rekonstruktion von Straßenverkehrs-unfällen verfügt nicht zwingend über Kenntnisse in der Marktforschung und Erhebung von Preisen. Die Gerichte bedienen sich bei der Suche nach einem verfügbaren und geeigneten Sachverständigen den Angeboten der für das Sachverständigenwesen zuständigen Industrie- und Handelskammern. Einen Sachverständigen zur Ermittlung von Mietwagenpreisen gibt es jedoch in den Verzeichnissen der IHK üblicherweise nicht.

Wenn es zur Beauftragung eines Sachverständigen im Mietwagenprozess kommt, sollten die Parteien und das Gericht unbedingt auf einen sorgfältig formulierten Beweisbeschluss und die Qualifizierung des Sachverständigen achten.

Ex-Post-Betrachtungen?

Es soll im Folgenden der Frage nachgegangen werden, ob rückwirkende Preisaussagen möglich sind und welche besonderen Aspekte darüber hinaus zu berücksichtigen sind.

Mietwagenpreise sind zumeist nicht statisch, sondern unterliegen

erheblichen Schwankungen. Ursächlich ist die konkrete Auslastungssituation zu einem bestimmten Zeitpunkt im regionalen Markt. Als optimal für einen Durchschnittspreis aus Sicht des Anbieters wäre es anzusehen, wenn Angebot und Nachfrage immer ausgeglichen wären. Doch das ist eher die Ausnahme, denn es gibt Situationen, in denen Mietwagen nicht vermietet werden können, wie auch solche Situationen, in denen das Angebot lange vor dem betrachteten Zeitpunkt bereits ausverkauft ist.

Daraus abgeleitet bieten Filialen großer Anbieter ebenso wie kleine Anbieter ihre Dienstleistung zu einem Preis „so niedrig wie nötig“, um den Vermiettag / die Vermiettage zu „verkaufen“, aber „so hoch wie möglich“, um im Durchschnitt eine ausreichende Rendite zu generieren. Der Preis eines bestimmten Fahrzeuges zu einem bestimmten Tag in der Zukunft ist dabei nicht statisch. Er steigt, je näher dieser Tag kommt und die Dienstleistung noch nicht verkauft ist.

Legt man die Dokumentation desselben Miettages und Fahrzeuges nebeneinander (Beispiel, was kostet ein Fahrzeug in 4 Wochen; dokumentiert heute, in drei Wochen und zum Zeitpunkt kurz vor Mietbeginn), steigen die Werte in der Mehrzahl der Fälle an. Je geringer die Vorbuchungszeit eines Nachfragers wird, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit eines erheblich höheren Preises oder gar der Ausverkauf-Situation.

Das wird als erhebliche Schwankung wahrgenommen, siehe folgende Vergleiche:

Beispiel 1

Volkswagen Golf, eine Woche in Berlin, recherchiert im Internet zu den üblichen Internetbedingungen (Bedingung der Vorfinanzierung, Stellung einer Kautions, Einhaltung einer Vorbuchungsfrist,...):
mehr als 720 Euro¹

Dagegen:

Fraunhofer 2011 geht für dasselbe PLZ-Gebiet im Mittelwert von rund 280 Euro für eine Woche inkl. einer „üblichen Haftungsreduzierung“ aus.² Die Minimal- und Maximalwerte bei Fraunhofer sind mit 202,75 und 834,00 Euro angegeben.

Je nach Marktlage kann für dieselbe Fahrzeugklasse von möglichen Verdopplungen bis Verdreifachungen der Preise ausgegangen werden. Und doch ist das ein ganz normales Marktverhalten. Ursächlich sind die hohe Standardisierung der Angebote für Normalanmieter und die Transparenz der Preise. Das wird ja letztlich auch durch die Minimal- und Maximalwerte der Fraunhofer – Liste eindrucksvoll belegt.

1) Siehe http://www.bav.de/images/aktuelles/pdf/wochenpreis%20gruppe%204%20ec_1.jpg

2) Siehe *Marktpreisspiegel Mietwagen Deutschland 2010*, Seite 67 und 94. Nach Anwendung der Umwandlungsmethode der Fahrzeuggruppen in Schwache-Gruppen sind es gar im Mittelwert nur noch 234 Euro pro Woche, S. 61.

Beispiel 2

Ein Fahrzeug der Gruppe 8 von Hertz gibt es mal für 190 Euro, dann an derselben Station zu einem anderen Zeitpunkt für über 300 Euro pro Tag.³

Beispiel 3

Ein Fahrzeug der Gruppe 4 von Sixt wird für 80 Euro Tagespreis angeboten, dann an derselben Station zu einem anderen Zeitpunkt für 142,80 Euro pro Tag, jeweils nur der Normaltarif ohne Haftungsreduzierung und sonstige Leistungen.

Die Folge dieser Preisschwankungen ist, dass Aussagen zu Preisen und Verfügbarkeiten nur auf einen aktuellen Zeitpunkt bezogen möglich sind und rückwirkende oder vorausschauende Aussagen keine Bedeutung haben.

Insbesondere kann es auch so sein, dass zum Zeitpunkt der tatsächlichen Anmietung bei den großen von Fraunhofer bevorzugt untersuchten Vermietern gar kein Fahrzeug mehr verfügbar war, was retrospektiv nicht festgestellt werden kann und was in erheblichem Maße vorkommt.⁴ In einer solchen Situation hätte der Geschädigte letztlich nur noch auf das Vermietangebot der vermietenden Werkstätten oder kleineren Anbieter zurückgreifen können. Und wäre bei einem der großen Anbieter noch ein letztes Fahrzeug vorhanden gewesen – so funktionieren die elektronischen Systeme zur Fuhrparksteuerung des Yield-Management – wäre es zu einem erhöhten Preis zu mieten gewesen.

Ausführungen in Gutachten wie „Die Daten vom Anmietzeitpunkt waren nicht mehr zu beschaffen. Aktuelle Preise sind aber wohl auch ausreichend.“ können nicht Grundlage einer Sachverständigenaussage sein. Das wäre eine ähnlich wertlose Hypothese, wie: „Das Hotelzimmer in Frankfurt/M. zur Zeit der IAA wird sicherlich wie heute nur 80 Euro gekostet haben. Erhebliche Preissteigerungen seit 2009 sind dem Sachverständigen nicht bekannt.“ Dass Übernachtungspreise je nach Marktlage um ein Mehrfaches schwanken können, ist bekannt und auf den Mietwagenmarkt übertragbar.

Mietbedingungen

Sofern durch den Sachverständigen Aussagen zu aktuellen Mietfällen zu treffen sind (am selben Tage), sind weitere Rahmenbedingungen zu beachten.

Die preiswertesten Angebote unterliegen häufig ganz speziellen Bedingungen. Telefonabfragen können das nicht abbilden. Am Beispiel der Internetangebote 2009 und 2010 sind diese Bedingungen darstellbar.⁵

Der Anbieter Avis verlangte demnach von Internetkunden zur Haftungsreduzierung auf 100 Euro bis zu 40 Euro pro Tag. Die Firma Hertz verlangte für den Ausschluss der Selbstbeteiligung 150 Euro pro Anmietung. Die Haftungsreduzierung der Firma Enterprise ist standardmäßig auf die Selbstbeteiligung von ca. 2000 Euro gesetzt. Die Kosten einer Reduzierung sind im Internet nicht zu ermitteln. Besondere Bedingungen gelten für das Alter des Fahrers und der Dauer seines Fahrerlaubnisbesitzes.

Die mit der Miete frei verfügbaren Kilometer für den Mieter schwan-

ken nicht nur von Anbieter zu Anbieter, sondern auch immer wieder im Zeitablauf oder abhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Besonderheiten betreffen auch Fragen des Buchungszeitpunktes, der Abholung und Rückgabe oder des Preises je nach Zahlungszeitpunkt.

Diese Besonderheiten sind durch den Sachverständigen angemessen zu berücksichtigen. Angebote zu nicht vergleichbaren Bedingungen können nicht einfach über einen Leisten gezogen werden. Hierdurch würde die Sachverständigen-Aussage angreifbar und möglicherweise unbrauchbar.

In Sachverständigen-Gutachten sind deshalb folgende Aspekte zu berücksichtigen:

a) Mieter können häufig keine Vorauszahlung leisten

Viele Mieter sind/waren zum Zeitpunkt der streitgegenständlichen Anmietung nicht in der Lage, eine Vorfinanzierung des Mietpreises zu leisten. Insoweit ist durch den Sachverständigen nach einem Preis zu fragen, in dem eine Vorfinanzierung durch den Kunden nicht geleistet werden muss.

Der Grund ist, dass die Vorauszahlung für den Vermieter preisrelevant ist. Hat er den Mietzins bereits vor Anmietung erhalten, reduziert sich das Risiko, am Ende nicht den erwünschten Zahlungseingang zu realisieren. Alle Anfragen von Sachverständigen, die das nicht berücksichtigen, führen zu nicht vergleichbaren Ergebnissen.

b) Mieter können häufig keine Kautionsleistung leisten

Viele Mieter sind/waren zum Zeitpunkt der streitgegenständlichen Anmietung auch nicht in der Lage, eine Kautionsleistung zu leisten. Durch den Sachverständigen ist deshalb im Rahmen seiner Preisrecherchen nach einem Preis zu fragen, in dem eine Kautionsleistung nicht möglich ist. Tut er das nicht, ermittelt er einen Preis für ein Produkt, das mit der Leistung der streitgegenständlichen Forderung nicht übereinstimmt. Alle Preisanfragen, die das nicht berücksichtigen, führen zu nicht vergleichbaren Ergebnissen. Der Grund ist, dass die Kautionsleistung für den Vermieter preisrelevant ist. Es geht um die Gewissheit, einen seriösen und solventen Kunden vor sich zu haben, der sowohl das Fahrzeug unbeschädigt und vollgetankt zurück bringt, als auch den Mietzins zahlen kann.

c) Mieter musste sofort anmieten

Sollte der Mieter aufgrund eines Unfalls einen Sofortbedarf gehabt haben, ist auch das für die Höhe der Mietwagenforderung eine wichtige Frage. Deshalb muss der Sachverständige die zu erhebenden Preise für die sofortige Anmietung eines Fahrzeuges erfragen. Neben der Auswirkung auf den Preis besitzt das eine Relevanz für die Frage, ob überhaupt ein Fahrzeug verfügbar ist, damals verfügbar war.

d) Mietwagenklasse

Der Geschädigte hat einen Anspruch auf einen Ersatzmietwagen, der seinem beschädigten Fahrzeug nach der Mietwagenklasse entspricht. Schwacke veröffentlicht die für diese Frage etablierte Sortierung. Dabei geht man dort vom Anschaffungspreis aller verkauften Fahrzeuge ohne Sonderzubehör aus. Alle Pkw-Fahrzeuge werden in 11 Klassen eingeteilt. Das Problem dabei ist, dass z.B. ein VW Golf in 5 verschiedene Mietwagenklassen einsortiert ist, die sich je nach Motorisierung, Karosserie oder Ausstattung wegen der unterschiedlichen Anschaffungskosten ergeben. Die Frage des Sachverständigen

3) Siehe <http://www.bav.de/images/aktuelles/pdf/anlage%20mrw%204%20hertz%20preisschwankungen.pdf>

4) Niemann, Yousfi, Neidhardt, in: Einfluss der Vorbuchungszeit auf Verfügbarkeit und Preis bei Mietwagen im Internet, MRW 3-2011, Seite 7 ff.

5) Siehe dazu: <http://www.bav.de/service/vermietung-nach-unfaellen/604-fraunhofer-missachtet-anmietbedingungen-der-internetbuchungen.html> und ebenso für den Sondermarkt Internet in 2009: <http://www.bav.de/service/vermietung-nach-unfaellen/1059-internet-anmietbedingungen-2009.html> Hier sind tabellarisch die üblichen Bedingungen der Anmietung von Fahrzeugen dargestellt.

nach einem „VW Golf“ wird dem Anspruch des Geschädigten also nicht gerecht. Der Sachverständige muss nach der korrekten Fahrzeugbezeichnung fragen oder suchen. Internetangebote enthalten jedoch hierfür keine ausreichenden Informationen. Deshalb scheiden diese von vornherein für die Berücksichtigung für Sachverständigen-Gutachten aus. Weiterhin ist der Anspruch auf erforderliche Ausstattungen zu berücksichtigen. Eine Anhängerkupplung ist bei Internetangeboten nicht nur selten, sie ist gar nicht buchbar.

e) Dauer der Anmietung

Geschädigte wissen in der Regel nicht oder nicht sicher, bis wann sie ein Fahrzeug benötigen. Da die Vermieter ihre Fuhrparkauslastung dann nicht konkret planen können, müssen sie im Vergleich zu anderen Anbietern einen höheren Preis verlangen. Nicht zu wissen, wann das Fahrzeug wieder eingesetzt werden kann, bedeutet planerische Unsicherheit, und die ist für den Vermieter preisrelevant. Deshalb sind solche Anmietungen nicht mit denen vergleichbar, bei denen die Anmietdauer auf die Stunde genau festgelegt ist. Eine unbekannte Mietdauer ist bei der Preiserhebung durch den Sachverständigen zu berücksichtigen. Alle anderen Anfragen des Sachverständigen im Rahmen der Gutachtererstellung führen zu nicht vergleichbaren Ergebnissen. Die Internetrecherche ist jedoch nur möglich, indem man Beginn und Ende der Anmietung zuvor eingibt. Auch aus diesem Grund scheidet die Internetrecherche für die Gutachtererstellung aus.

f) Nebenleistungen der Vermietung

Die Vermieter bieten vielfältig Nebenleistungen, die auch und gerade bei Ersatzmietwagen erforderlich sind.

Beispiele sind:

- Nebenleistung Haftungsreduzierung mit hoher Selbstbeteiligung (in der Regel um 1.000 Euro, bis hinunter zu 500 Euro, inzwischen häufig auch im dann höheren Normaltarif inklusive)
- Nebenleistung Haftungsreduzierung mit niedrigerer Selbstbeteiligung (in der Regel auf 350 bis 150 Euro)
- Nebenleistung Haftungsausschluss ohne Selbstbeteiligung im Schadenfall
- Nebenleistung 2 Fahrer
- Nebenleistung Zustellung, Abholung des Fahrzeuges
- Nebenleistung Ausstattung mit Anhängerkupplung
- Nebenleistung Ausstattung mit Navigationsgerät
- Nebenleistung Ausstattung mit Winterreifen
- Nebenleistung Sonderöffnungszeiten/Notdienst

Die Nebenleistungen werden zu unterschiedlichsten Preisen angeboten. So ist die Haftungsreduzierung der streitgegenständlichen Vermietung in der Regel mit einer ganz konkreten Selbstbeteiligung im Schadenfall vereinbart. Die Erhebungen des Sachverständigen haben das zu berücksichtigen, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Schlussfolgerungen

Bietet eine Offerte die für eine Vergleichbarkeit notwendigen Nebenleistungen nicht, oder ist sie zu nicht vergleichbaren Bedingungen angeboten, ist der Betrag aus dem Ergebnis der Sachverständigenermittlung auszuklammern. Außerdem kommt es auf die konkrete Marktsituation zum Anmietzeitpunkt an, die ein Sachverständiger im Nachhinein zumeist nicht mehr recherchieren kann, auch wenn er den Auftrag des Gerichtes gern in der zu fordernden Qualität erledigen würde.

Aufsatz,

Autorin Rechtsanwältin Inka Pichler, Wiesbaden
www.kosten-pichler.de

Profi – Fuhrpark und Recht auf den Anwalt

Zum Dauerbrenner vor den Gerichten entwickeln sich Streitigkeiten rund um die Frage, ab der Halter eines Fuhrparks ebenso selbstverständlich zur Regulierung eines Unfallschadens einen Anwalt auf Kosten des gegnerischen Versicherers einschalten darf, wie ein Privater.

Die These der Versicherer lautet: Wer eine Flotte unterhält, hat auch einen Mitarbeiter, der diese Flotte kaufmännisch betreut. Insoweit könne eine geschäftliche Gewandtheit erwartet werden, die es zumutbar mache, den Schadenersatzanspruch ohne anwaltliche Hilfe anzumelden und durchzusetzen. Nur, wenn der Versicherer Schwierigkeiten mache, dürfe dann eventuell noch juristischer Beistand auf Kosten des Schädigers genommen werden.

Vorbild dieser Argumentation ist eine BGH – Entscheidung, die eine Straßenmeisterei und wiederkehrende Schäden an einer Leitplanke in einer Ausfahrt betraf. Hier ist der BGH der Argumentation des Versicherers gefolgt, denn einer Leitplanke könne ja niemals der Vorwurf einer Mithaftung gemacht werden. Weil die Haftungsfrage nahezu ausnahmslos sonnenklar ist und die Schadenpositionen bei der Erneuerung einer Leitplanke äußerst überschaubar sind, weil man zudem bei einer Straßenmeisterei eine gewisse Gewandtheit im Umgang mit Formalitäten voraussetzen kann, muss diese Dienststelle im ersten Wurf alleine klarzukommen versuchen.

Der Versuch, diese Rechtsprechung im großen Bogen auf die Situa-

tion eines Verkehrsunfalls im Flottenfuhrpark zu übertragen, misslingt in aller Regel. Denn bei Verkehrsunfällen mit Kraftfahrzeugen spielt immer auch eine eventuelle Mithaftung, gegebenenfalls auch in der Ausprägungsform der Betriebsgefahr eine Rolle. Zudem sind die vielfältigen Versuche, Schadenpositionen zu kürzen, an dieser Stelle für die Versicherer ein Eigentor. Denn die sind nur mit anwaltlicher Hilfe zu parieren.

Selbst wenn es im Unternehmen des Flottenbetreibers eine Rechtsabteilung gibt, ändert das nichts. Denn die ist regelmäßig nicht auf Fragen des Verkehrsunfallrechts spezialisiert.

Die nachfolgend auszugsweise wiedergegebenen Urteile illustrieren die Instanzrechtsprechung eindrucksvoll. Das Urteil des AG Kassel haben wir vorangestellt, weil es so schön ist. Die weiteren Urteile sind in alphabetischer Reihenfolge gelistet.

In mehreren der Prozesse ging es nicht ausschließlich um den Betrag der Anwaltskostenerstattung. Daneben wurde manchmal auch um sonstige Schadenpositionen gestritten. Das ist dann besonders originell, wenn das Gericht den Versicherer in weitere Zahlungen verurteilt, der aber unverdrossen vorträgt, der Schaden sei so einfach gelagert gewesen, dass der Flottenbetreiber keinen Anwalt benötigt hätte. In allen Fällen aber ist der Anwaltskostenerstattungsanspruch erst nach Abschluss der außergerichtlichen Regulierung eingeklagt worden, sodass dem Gericht oftmals dokumentiert werden konnte,